

Portrait

Inside the Music



Foto: Terrence McCarthy

Er kam in Hollywood zur Welt, entstammt einer russisch-jüdischen Künstlerfamilie und hat als Dirigent Weltkarriere gemacht. Sein Kürzel „MTT“ gilt als Synonym für innovative Programme. Mit dem San Francisco Symphony Orchestra, das er seit 1994 leitet, ist er im Mai auf Europa-Tournee. Thomas Voigt traf **Michael Tilson Thomas** vorab in San Francisco.

Sein Haus liegt auf den Pacific Heights, jenen Hügeln mit den extrem steilen Straßen, nach denen die Krimi-Serie mit Karl Malden benannt wurde. Doch der Blick auf die Bay und die Golden Gate Bridge ruft an diesem nebligen Morgen andere Bilder wach: keine wilde Verfolgungsjagd mit quietschenden Reifen, sondern das sanfte Dahingleiten wohlgeformter 50er-Jahre-Wagen im diesigen Zwielicht: Hitchcocks „Vertigo“. Als wir auf diesen Film-Klassiker zu sprechen kommen, wird ganz schnell klar, dass Musik nicht die einzige Leidenschaft von Michael Tilson Thomas ist. Ob Film, Malerei, Literatur oder Architektur – MTT scheint in allen Bereichen der Kunst bewandert zu sein. Ein „Bildungsbürger“ im besten Sinn, ohne den Hochmut der Kopflastigen. Das Intellektuelle ist bei ihm immer fest verbunden mit der Lust am Entertainment. Wie Thomas Wördehoff in der „Weltwoche“ berichtete, soll sich „Mr. Classical Music“ auch in der

weit spannendere Verbindungen geben kann als all die seichten Cross-Over-Projekte der Musik-Industrie. Bestes Beispiel: Leonard Bernstein, der sein Mentor war und von dem er die „Young People Concerts“ übernahm. „Oft wünschte ich, Bernstein hätte noch mehr Zeit zum Komponieren gehabt. Sein Leben war zu kurz, um all seine Talente auszuschöpfen. Er hat uns allen ungeheuer viel gegeben, er hat uns so viel entdecken und wieder entdecken lassen. Und er hat einen neuen Standard gesetzt, was die Zusammenarbeit von Dirigent und Musiker betrifft. Mit dem San Francisco Symphony fühle ich mich in einer ähnlichen Situation wie Bernstein damals mit dem New York Philharmonic. Es ist eine ähnliche Art von Excitement – und eine ähnliche Resonanz beim Publikum.“

Zu MTTs größten Erfolgen in San Francisco zählt das von ihm konzipierte Festival „American Mavericks“, das er im Juni 2000 präsentierte. Der Name war Programm: „Mave-

„Nur nach den Noten zu gehen ist nonsense“

Pop-Musik auskennen – immerhin so gut, „dass selbst die Cracks der Branchenbibel ‚Rolling Stone‘ ins Schwitzen kamen“.

MTT glaubt fest daran, dass es zwischen Pop und Klassik

rick“ ist ein Synonym für Individualität und Unabhängigkeit, ein Ehren-Titel für alle, die ihren eigenen Weg gehen. Und das waren hier durchweg amerikanische Komponisten des 20. Jahrhunderts:

Biographie

- 1944** geboren in Los Angeles
- 1954** Beginn des Klavierunterrichts
- 1962** Studien an der University of Southern California (Klavier, Komposition, Dirigieren)
- 1963** Leiter des Young Musicians Foundation Debut Orchestra
- 1966** Dirigier-Assistenz in Bayreuth
- 1967** Ersteinspielung der vierhändigen Version von Strawinskys „Sacre“ unter Aufsicht des Komponisten (mit Ralph Grierson)
- 1968** Gewinner des Koussewitzky-Preises beim Dirigierwettbewerb in Tanglewood
- 1969** Einspringen für William Steinberg bei einem Konzert des Boston Symphony Orchestra, anschließend Ernennung zum Assistant Conductor des Orchesters
- 1969/70** 37 Konzerte mit dem BSO
- 1970** Debüt am Pult des London Symphony Orchestra
- 1971-77** Leitung der New York Philharmonic Young People's Concerts (TV-Aufzeichnungen)
- 1972** Erste Konzerte mit dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Los Angeles Philharmonic und dem New York Philharmonic
- 1973** Music Director des Buffalo Philharmonic Orchestra
- 1974** Erstes Konzert beim SFS
- 1981-85** Principal Guest Conductor des Los Angeles Philharmonic
- 1982** Erstes Konzert mit den Berliner Philharmonikern
- 1988** Principal Conductor des LSO; Gründung des New World Symphony Orchestra
- 1990** Uraufführung seiner Komposition „Aus dem Tagebuch der Anne Frank“ mit dem NWSO (Auftragskomposition der Unicef); Gründung des Pacific Music Festival in Sapporo (gemeinsam mit Leonard Bernstein)
- 1995** Beginn als Chef des SFS; Uraufführung seiner Komposition „Showa/Shoah“ zum Gedenken der Opfer von Hiroshima
- 1996** Erste Europa-Tournee mit dem SFS; Auszeichnung mit „Chevalier des Arts et des Lettres“
- 1997** Japan-Tournee
- 2000** Festival „American Mavericks“; European Festival Tour mit Martha Argerich und Hélène Grimaud
- 2001** Uraufführung seiner Vertonungen von Gedichten Emily Dickinsons (mit Renée Fleming und Thomas Hampson)
- 2003** Grammy-Award für die Aufnahme von Mahlers Sechster Sinfonie; dritte Europa-Tournee



23. Mai bis 01. Juni

Bachfest Leipzig 2003

Bach in Leipzig –
zwischen Tradition und Neubeginn

Freuen Sie sich auf:

The Academy of Ancient Music
Amsterdam Baroque Orchestra
Gewandhausorchester
Choir of King's College
Thomanerchor
Christian Tetzlaff
Gustav Leonhardt
Ton Koopman
Philippe Herreweghe
und viele andere



Karten und Informationen:

Bach-Archiv Leipzig
Tel. 0341 - 91 37 333
bachfest.info@bach-leipzig.de
www.bach-leipzig.de





Foto: Terrence McCarthy

Am Pult des San Francisco Symphony (SFS).

Edgar Varèse, Charles Ives, Aaron Copland, Lukas Foss, John Cage, George Antheil, Ruth Crawford Seeger, Meredith Monk, Lou Harrison, Steve Mackey, Steve Reich, Frank Zappa, Conlon Nan-
carrow, John Adams ... ein Festival der Zeitgenössischen

Hörern. „Ich bin in einer Zeit groß geworden, als man als Kind in Feriencamps alle Arten von Musik sang, von Märschen bis zu Kabarett-Songs. Singen, Tanzen und Musizieren war einfach Teil des Alltags. Ein solches Aufwachsen mit Musik gibt es

ponist der Oper „Regina“ ein Begriff, in den USA zudem ein Exponent des Arbeitertheaters. Bei dieser ursprünglichen Nähe zum Wort erscheint es merkwürdig, dass sich der Dirigent in 34 Berufsjahren äußerst selten mit Musiktheater befasst hat. In den über

„Wir müssen verhindern, dass Klassik wieder ein Luxusartikel wird“

Musik zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Noch wenige Monate zuvor hatten sowohl MTT wie auch Brent Assink, der geschäftsführende Direktor des Hauses, Horror-Visionen von leeren Sitzreihen und leeren Kassen. Doch schon nach dem ersten Programm, das alles andere als „easy listening“ war, gab es Standing Ovations. Und keine Lücken in den Reihen. Spätestens seitdem weiß MTT, dass er in der Davies Symphony Hall getrost auch Unbekanntes und Unbequemes ansetzen kann – das Publikum geht mit. Sorgen macht er sich allerdings um die nächste Generation von

nicht mehr. Gut, die Kids konsumieren jede Menge CDs und Musik-Videos, aber sie singen und musizieren nicht selbst, die Musik ist nicht in ihren Körpern ... Genau da müssen wir ansetzen, wenn wir verhindern wollen, dass Klassik wieder ein Luxusartikel für eine gebildete Minderheit wird.“

Auch Film, Schauspiel und Literatur gehörten in der Kindheit von MTT zum täglichen Leben. Seine Großeltern waren so etwas wie das Taylor/Burton-Paar ihrer Zeit, zur weitläufigen Verwandtschaft gehörte Marc Blitzstein, hierzulande vor allem als Kom-

ponent der Oper „Regina“ ein Begriff, in den USA zudem ein Exponent des Arbeitertheaters. Bei dieser ursprünglichen Nähe zum Wort erscheint es merkwürdig, dass sich der Dirigent in 34 Berufsjahren äußerst selten mit Musiktheater befasst hat. In den über

Leidenschaft. „Wenn ich Platten höre, dann meist von Sängern: Björling, Callas, Tauber, Wunderlich ... da kann man lernen, was Ausdruck mit dem Körper, mit dem Atem bedeutet. Jussi Björling bleibt für mich eines der größten Phänomene: Er „macht“ nichts, er singt einfach mit einer Selbstverständlichkeit, so wie andere in ihrer Muttersprache sprechen. Und dazu diese unglaubliche Atemkontrolle. Aber solche Highlights, die ich beim Plattenhören erlebe, hatte ich nie im Opernhaus – schon wegen der vielen Kompromisse, die man immer wieder dort eingehen muss und die auf Dauer sehr frustrierend sind. Von uns Musikern erwartet man im Opernbetrieb immer ein Höchstmaß an Effizienz – während der Regisseur während der Proben alles Mögliche ausprobieren darf. Diese Freiheit hatte ich nie. Insofern: gerne wieder Oper, aber lieber konzertant.“

Seine Affinität zur gesungenen Sprache kam in den letzten Jahren eher in seinen Kompositionen zum Ausdruck, vor allem in den Vertonungen einiger Gedichte von Emily Dickinson, die er auch während seiner Europa-Tour-

Chronik

SFS – Chronologie der
Chefdirigenten

1881-1915 Henry Hadley
1915-1930 Alfred Hertz
1930-1934 Basil Cameron /
Issay Dobrowen
1935-1952 Pierre Monteux
1952-1963 Enrique Jordá
1963-1970 Josef Krips
1970-1976 Seiji Ozawa
1977-1985 Edo de Waart
1985-1994 Herbert
Blomstedt
seit 1995 Michael Tilson
Thomas

Termine

MTT / SFS
Europa-Tournee Mai 2003
7./8.5. Dublin
9./10.5. London
11.5. Brighton
13.5. Brüssel
15.5. Amsterdam
16.5. Düsseldorf
17./18.5. Köln
20./21.5. Wien
23./24.5. Prag
25.5. Paris

Internet

www.sfsymphony.org

nee vorstellen wird. „Viele denken bei Emily Dickinson an ihre schönen Poeme über die Natur. Aber sie hat auch viel Kritisches geschrieben. Ein Hauptthema in ihrem Werk ist die Auflehnung gegenüber jeder Art von „Obrigkeit“, sozusagen das Anti-Autoritäre. Diese Texte interessieren mich am meisten, sie sind kurz und pointiert, meist mit ironischem Unterton.“

Wie sehr gesprochene Sprache und Musik einander durchdringen können, ist exemplarisch in einem Stück zu hören, das Thomas im Auftrag der Unicef komponierte: „Aus dem Tagebuch der Anne Frank“, uraufgeführt 1991. Audrey Hepburn war die Sprecherin, es spielte die von MTT gegründete „New World Symphony“, ein Nachwuchsorchester mit hochtalentierten Konservatoriumsabsolventen. Das Doppelleben als Komponist und Interpret empfindet MTT weniger als Zwiespalt denn als Herausforderung, vor allem was die Einteilung von Zeit und Energie betrifft. Und seinem Arbeitspensum nach zu urteilen hat er die Energie eines Workaholic.

Das andere zeitgenössische Werk, das MTT auf seiner Europa-Tournee zu Gehör bringt, ist „My Father Knew Charles Ives“ von John Adams – ein erneuter Hinweis darauf, welche Bedeutung Ives im Leben des Dirigenten hat. „Er

ist ein Visionär, seine Musik fasziniert mich immer wieder. Was ihn von allen anderen unterscheidet, ist diese besondere Folge von Anspannung und Entspannung, die sich einem erst dann erschließt, wenn man sich sehr lange mit seiner Musik beschäftigt hat. Da gibt es keine Wegweiser für den Interpreten, keine Anmerkungen. Man muss mit und in den Stücken leben, um es zu entdecken. Das zeichnet überhaupt jeden großen Komponisten aus: Dass man mit der Musik leben muss, um zu begreifen, warum sie genau so ist und nicht anders.“

Nur das auszuführen, was in den Noten steht, hält MTT für „nonsense“. „Die Partitur ist nur der Ausgangspunkt. Sie ist der Versuch, einen Traum, eine Phantasie auf Papier zu fixieren. Und als Interpret muss ich von den Noten zum Traum, zur Phantasie zurückfinden. Brahms wurde öfters gefragt, warum er so wenig Vortragsbezeichnungen gemacht habe; und seine Antwort war: Zu viele Hinweise erhöhen die Gefahr der Fehldeutung; wenn es gute Musiker sind, werden sie wissen und fühlen, was ich meine.“

Mit und in der Musik leben – *being totally inside the music* – scheint das Schlüsselwort im Leben von Michael Tilson Thomas zu sein. Was das konkret bedeutet, ist exemplarisch in seinen Mahler-Aufführungen

Das Zuhause des SFS: die Davies Symphony Hall.



Aufgepasst!



Mit seinen Jazz-Schlagern ist TV-Liebling Götz Alsmann aus den deutschen Konzerthallen nicht mehr wegzudenken. Auf seinem neuen Album "TABU!" präsentiert er eine ganze Welt zwischen Orient und Okzident, Damast und Halbseide, Liedern von wilden tatarischen Mädchen und biedereren Kleinstadt-Schönheiten, Kompositionen zwischen Heinz Erhardt bis Duke Ellington. Alsmanns musikalisches Expeditionsteam besteht aus seiner großartigen Band nebst sinfonischen Holzbläsern, einem Opernchor, rasant-exotischen Jazzern und der wundervollen Jasmin Tabatabai als Duett-Partnerin.

GÖTZ ALSMANN **TABU!**
ST. HELE KUNSTHAUS, ARBEITSSZEN
Jazz und die Welt (Liedern, Kompositionen, Musik)
Jasmin Tabatabai, Heinz Erhardt, Duke Ellington



Götz Alsmann: Tabu
Boutique 038 152-2

Götz Alsmann-News
und alle Daten der
"Tabu!"-Tour unter:
www.goetz-alsmann.de

Paganinis Traum

Auf der Violine des legendären Nicolo Paganini durften bislang nur klassische Musiker spielen. Jetzt wurde der Jazzerin **Regina Carter** überraschend erlaubt, auf dem unbezahlbarem Original zu swingen. Das atemberaubend schöne CD-Resultat schlägt eine Brücke zwischen Klassik und Jazz mit Werken von Ravel und Debussy, Bossa Nova, Tango und Filmmusik. Regina Carter's Quintett ergänzen Streicherarrangements von einem der besten und vielbeschäftigtesten Meister dieses Fachs, **Jorge Calandrelli**.



Regina Carter:
Paganini - After A Dream
Verve 065 554-2

News, Tourdaten und vieles mehr,
wöchentlich aktualisiert unter:
www.jazzecho.de



Gegen diesen Coupon erhalten Sie regelmäßig
unsere kostenlose Zeitschrift „JazzEcho“



VORNAME, NAME _____ ALTER _____

STRASSE, NR. _____

PLZ/ORT _____

LIEBLINGS-KÜNSTLER _____

Universal Jazz
A-Nr. 5285
PF 90 06 41

06058 Halle



Foto: Terrence McCarthy

zu hören. Den kompletten Zyklus, der ursprünglich bei RCA erscheinen sollte, haben SFS und MTT auf ihrem eigenen Label herausgebracht (vgl. FF 6/2002). Angesichts der gewaltigen Platten-Konkurrenz von Bernstein bis Rattle mochte das zunächst als ökonomisches Wagnis erscheinen, doch schon nach dem Start mit der sechsten Sinfonie war klar, dass dies weit mehr war als die erste Version auf SACD. „Eindrucksvoller hätte der Mahler-Zyklus von Tilson Thomas und dem SFS kaum beginnen können“, stand als Resümee im „Gramophone“ zu lesen. Über den politischen Kontext der Live-Mitschnitte berichtete Attila Csampa in „Musik und Theater“: „Der Zufall wollte es, dass die Aufnahmen am 12. September 2001 stattfanden – was alle Beteiligten enorm belastete und zugleich motivierte, mit Mahlers tragischster Musik nach einer

Antwort zu suchen auf das Unfassbare.“ Nach ihrem Erscheinen im Februar 2002 stand die Sechste innerhalb einer Woche an der Spitze der Billboard Classic Charts, inzwischen wurde sie mit einem Grammy ausgezeichnet.

Auf die Frage, was für ihn als Musiker und Komponist das wichtigste Anliegen ist, schweigt Michael Tilson Thomas eine Zeit lang, bevor er antwortet: „Dass der Zuhörer durch die Musik bewegt ist. Dass er mitgeht, dass mit ihm während der Aufführung etwas passiert. Dass er sich nachher anders fühlt als vorher. Das ist für mich das Wichtigste, zumal in der aktuellen politischen Situation, die viele Menschen in eine große Vertrauenskrise gestürzt hat. Musik hat die Kraft, uns Hoffnung zu geben und unseren Glauben an Humanität zu stärken. Und wir Musiker müssen alles dafür tun, um diese Kraft wirksam werden zu lassen.“ ■

CD-Hinweise

Beethoven, Sinfonien Nr. 4 und 5; English Chamber Orchestra
Sony SK 45805

Bernstein, On the Town; Stadel, Hampson, Ramey u. a., London Voices, LSO
DG 439 926-2

Copland, Jazz Concerto, Variations for Orchestra, Sinfonie Nr. 2, Symphonic Ode; Ohlsson, SFS
RCA 68541

Copland, The Populist (Billy the Kid, Appalachian Spring, Rodeo)
SFS
RCA 63511

Debussy, La Mer; Nocturnes Nr. 1-3, La demoiselle

elue; Stadel, Mentzer, Ambrosian Singers, Philharmonia Orch. London
Sony SMK 66928

Gershwin, Rhapsody in Blue, Preludes Nr. 1-3, Violinpiece for Lily Pons, Sleepless Night u. a.; Los Angeles

Philharmonic Orchestra
Sony MK 39699

Gershwin, The Legendary 1925 Piano Roll / Gershwin on Broadway (Rhapsody in Blue u. a.); George Gershwin (Klavierrolle), Columbia Jazz Band, New Philharmonic Orchestra, Buffalo
Philharmonia Orchestra
Sony MK 42240

Ives, Sinfonien Nr. 1 und 4; Hymns Nr. 1-5; Chicago Symphony Orchestra
Sony SK 44939

Ives, Sinfonien Nr. 2 und 3; Concertgebouw Orkest
Sony SK 46440

Ives, An American Journey;

Hampson, SFS Chorus and Orchestra
RCA 63703

Janáček, Glagolitische Messe, Sinfonietta; Benackova, Palmer, Lakes, Kotcherga, LSO
Sony SK 47182

Mahler, Sinfonie Nr. 3; Rückert-Lieder; Baker, LSO
Sony 2 CD 44553

Prokofieff, Romeo und Julia (Szenen); SFS
RCA 68288

Strawinsky, Le Sacre du Printemps, Der Feuervogel, Perséphone; SFS
RCA 3 CD 68898

Strawinsky, Psalmen-Sinfonie, Sinfonie in C, Sinfonie in drei Sätzen; LSO
Sony SK 53275

Villa-Lobos, Bachianas Brasileiras Nr. 4, 5, 7 und 9; Choros Nr. 10; Fleming, BBC Singers, New World Symphony
RCA 68538

Mahler-Zyklus mit dem SFS

- Sinfonie Nr. 1
SACD SFS Media
- Sinfonie Nr. 6
2 SACD SFS Media

Neu

Sinfonie Nr. 3;
Kindertotenlieder
Michelle De Young, Women of the SFS Chorus, Pacific Boychoir
2 SACD SFS Media

Vertrieb in Deutschland:
Musikwelt
Direktbestellung über:
www.shopsfsymphony.org



select!

Aktuelle Klassikneuheiten, ausgewählt und vorgestellt

NEU BEI
RCA RED SEAL

VICTOR EMANUEL VON MONTETON: EIN STRAHLENDER EDELSTERN

1998, als er seine erstes Album präsentierte, galt er mit seinen 14 Jahren noch als „Wunderkind“: Graf **Victor Emanuel von Monteton**. Seine aktuelle CD stellt ihn als einen Künstler ganz anderen Formats vor: als einen, der für die großen Standardwerke der Klavierliteratur wie den beiden Beethoven-Klavierkonzerten Nr. 1 und 5 eine überzeugende eigene Deutung zu finden vermag und sie seinem Publikum mitreißend vermittelt. Musikalische Partner von höchster internationaler Klasse fand der junge Pianist dabei in der **Academy of St Martin in the Fields** unter Leitung von **Sir Neville Marriner**.



RCA RED SEAL
74321 95030 2

Die **KulturSPIEGEL**
Klassik-CD-Bestsellerliste ab jetzt
bei Ihrem Händler und samstags
ab 16.00 Uhr zu hören bei
klassikradio
first class music

NEU BEI DHM



DONNA LEON UND HÄNDELS ZAUBERINNEN

„La Maga Abbandonata“ – „Die verlassene Zauberin“ entstand nach einer Idee der Krimiautorin **Donna Leon**, einer großen Händel-Kennerin und -Verehrerin. Zusammen mit dem Alte-Musik-Spezialisten **Alan Curtis** und seinem Ensemble **Il Complesso Barocco** hat sie originale Arien und Szenen aus Händel-Opern zusammengestellt. Sopranistin **Simone Kermes** (Sopran) und **Maite Beaumont** (Mezzosopran) schlüpfen in die Rolle der Zauberin – Händels tragische, ambivalente Heldin, die er in berühmten Opern wie **Rinaldo** oder **Alcina** mit besonderer Sorgfalt zeichnet. Das Programm schließt mit der Originalstimme von **Donna Leon**, die einen Ausschnitt aus ihrem Krimi „Acqua Alta“ liest. Die Hybrid-SACD (mit Stereo- und 5.1-Surround-Klang) ist auch für herkömmliche CD-Player geeignet.



DHM
74321 95644 2

NEU BEI
RCA RED SEAL

NIKOLAJ ZNAIDER – BRAVO!

Nikolaj Znaider, 1975 als Sohn polnisch-israelischer Eltern in Dänemark geboren, zieht auf seinen weltweiten Konzertreisen von Erfolg zu Erfolg. **Yehudi Menuhin** feierte ihn als Nachfolger des legendären **Ysaÿe**, die Zeitschrift **STRAD** nannte ihn „gesegnet mit einer überwältigenden Beherrschung des Instruments und dem Mut,



unkonventionelle Interpretationen zu spielen, die an die goldene Zeit des Violinvortrags erinnern“. Damit verglichen ist der Titel seines neuen Albums eher kurz und bescheiden: **BRAVO!** heißt es, und es entführt alle Freunde der Geigenkunst in die Wunderwelt des Virtuositentums.



RCA RED SEAL
82876 50470 2

NIKOLAJ ZNAIDER KONZERTTERMINE

19. Juni Ludwigsburg,
Festspiele
25./27. Juni Berlin



NEU BEI ARTE NOVA

„I PURITANI“ AUS BELLINIS HEIMATSTADT

Nach seinem sensationellen „Ring des Nibelungen“ bei den Tiroler Festspielen Erl legt **Gustav Kuhn** jetzt **Vincenzo Bellinis** „I Puritani“ vor – eine Gesamteinspielung auf 3 CDs, entstanden an einem historischem Ort, dem **Teatro Massimo Bellini di Catania**. Die außergewöhnlich homogene Sängeresetzung besteht größtenteils aus Mitgliedern der **Accademia di Montegral**. Diese Akademie gründete **Gustav Kuhn** mit dem Ziel, außerordentliche Sängertalente intensiv auf die Anforderungen des Opernalltags vorzubereiten. Zu welchen hinreißenden Ergebnissen **Gustav Kuhns** Konzept für eine Neubelebung und Qualitätssicherung der Oper führt, demonstriert diese Produktion aus der Heimatstadt **Bellinis** eindrucksvoll.



ARTE NOVA
74321 87081 2

BMG
ARIOLA CLASSICS

www.bmgclassics.de